

sich alte Freundschaften auf neu polieren: Wie geht's? Und was treibst du? Und weißt du noch? Und so weiter. Ich schrieb zurück. Postwendend fast kam ein zweiter Brief. Sechzehn enggekritzelte Seiten. Ein ganzes Philosophiesystem. Ich brauchte zum Lesen drei Viertelstunden. Tony Türmer hatte auf das scheußliche, dünne, bläuliche Postpapier geschrieben, das derart durchschlägt, daß die Schriftzüge beider Blattseiten sich ineinander verhäkeln und man beim Lesen dasselbe ärgerliche Empfinden hat, wie am Telefon bei starken Induktionsgeräuschen.

Glaukopis war unter die Nihilisten gegangen. Unter eine besondere Spielart von Nihilisten. Wie komisch! Seine zähneknirschenden Sätze und dazu sein Cherubsgesicht! Das heißt, immer knirschte er nicht mit den Zähnen. Es waren in seinem Brief auch Stellen von rührender Heilandgüte. Daran erkannte ich ihn.

Eines Tages kreuzten sich dann zufällig unsere Wege in Amsterdam.

Ich war zur Krönungsfeier der jungen Königin hingefahren. Im Vereinslokal des „Nederlandsche Journalistekring“ standen allerhand Leute von der internationalen Presse in Gruppen zusammen und warteten auf die Quartierzettel, die ihnen die Amsterdamer Kollegen vom Wohnungsausschuß austeilten. Die Franzosen schimpften aufgeregt in einem unwahrscheinlichen Tempo, sozusagen in Zweiunddreißigstelnoten auf den Sekretär, weil bei der Organisation dies oder jenes